

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.
incl. Frangierlohn 1 Thlr. 10 Rgr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Gebühren f. Extrablätter 12 Rgr.

Inserate
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redactionsdruck
die Spalte 2 Rgr.

Druck
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 25. October.

1871.

298.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Der in Nr. 295 d. Bl. veröffentlichten Tagesordnung der heutigen Sitzung kommt noch
a) Besichtigung des Bau- und Deconomicausschusses über a) Arealverkauf an der Gustav-Adolf-
b) Befestigung der Filterbofssins der Wasserleitung im Connewitzer Streichholz, c) Verpach-
teter Anzahl Ackerparzellen, d) den Schleusenbau an der Riepsche.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung findet die **Super-Revision der Invaliden und Feld-
unfähigen im Eldorado** statt.
von Süßmilch, Oberstleutnant.

Bekanntmachung.

Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfand-
La. C. Nr. 1359. 27781. 42723. 43035. 44861. 48859. 48890. 55251. 62138. 71014. 71363.
73922. 81768. 93960. 94856. 95530. 97274. 98129. und 99192.; La. D. Nr. 2860. 4190.
4222. 7768. 8781. 10704. 12947. 13358. 13359. 13360. 13361. und 13465. werden hier-
durch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran
zu erweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder, der Leibhaus-
verwaltung gemäß, den Anzeigern werden ausgeliefert werden.
Leipzig, den 23. October 1871. Das Leibhaus zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Gemäßheit der Verordnung vom 21. September d. J. ist die **katholische Kirchen-
steuer auf das Jahr 1871** nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8,
9 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 unter b, c und d bestimmten Sätze
einmal auf drei Viertel, mithin auf resp. 3/4, 3/8 und 3/16 des von den betreffenden
Personen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuerjahres herabgesetzt sind, ausgeschrieben wor-
den, und somit fällig.
Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie
erheblichen Beträge bis zum **15. November dieses Jahres an die Stadt-Stener-Ein-
sammlung (Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 9)** unentgeltlich abzuführen.
Leipzig, den 16. October 1871. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Das Concert

Dr. Clara Schumann und der Frau
Amalie Joachim sind die regste
Kraft in den Leipziger Kunstkreisen, so daß
der Gewandhausaal mit Hörern gefüllt
ist, die gebotenen Gaben mit enthusiasti-
scher Aufmerksamkeit aufnehmen und nach jeder einzelnen
Darstellung durch himmlischen Beifall ihre Begeisterung
bekunden. In der That entwickelten
die Künstlerinnen den reichen Fonds ihrer
Kunst und Kenntniß in solcher Vielseitigkeit
die Reproduktion von Werken aus ver-
schiedensten Epochen, — durch ihre bedeu-
tenden Leistungen, in denen oft Geist und
auf ihrem höchsten Gipfel erschienen, wurde
auch die innere Sinn stets so wohlthuend
erregt, daß man die gesungenen Ovationen nur
allzu gern anerkennen muß. Frau Dr. Schu-
manns Werke von Bach, Mendelssohn,
Haydn und Chopin, von diesem z. B. das
Adagio, dessen Schluß durch die eingelegte
Violine (anstatt des Sprunges) weniger
wirksam, und Frau Amalie Joachim repro-
duzirte von Handel, Schubert und Schu-
manns auch durch die Zugabe des Liedes
„Ich will nicht“ von legemantem Meister.
Namentlich wurde mit einigen von Frau
Schumann und Amalie Joachim Hauffe aus-
gezeichnet gespielt und dankbar auf-
genommen „ungarischen Längen“ von Brahms
Dr. Oscar Paul.

und namentlich das kalte Frühjahr als die Ursache
des geradezu schlechten Resultats; dennoch sind
einige, allerdings seltene, Beispiele anzuführen,
in denen der Ertrag im Stode ein ziemlich be-
friedigender gewesen. Die Folgen des schlechten
Jahres zeigten sich bereits im zeitigen Herbst, und
es wird deshalb die Aufmerksamkeit der Züchter
beim Herannahen des Winters als notwendig
erscheinen; dies gilt besonders von den jungen
Stüben. — Weiter kam zur Besprechung, daß in
diesem Jahre leider auch ein Fall von Maulbrut
vorgekommen. Die Entschädigung dieser gefährlichen
Seuche wird nach dem übereinstimmenden Urtheile
erfahrenen Züchter dadurch erklärt, daß die
Biene entweder durch den Genuß unzureichender
Substanzen oder durch die hier und da bemerk-
bare Unfähigkeit, die nötige Wärme im Stode
zu erzeugen, jenen Zustand herbeigeführt habe; die
junge Brut stirbt ab, und die hierdurch
erzeugte Pest theilt sich sehr rasch den andern
Stüben mit.

Von der vom Vereine selbst angelegten Zucht-
stätte (bekanntlich hatte derselbe Kueppter an-
geschaft) ist nur Erfreuliches zu berichten. Die Frage,
ob Warmbau oder Kaltbau den Vorzug ver-
dient, wurde, namentlich unter Berücksichtigung
der jetzigen Methode zu Gunsten des erstern ent-
schieden. — Wenn auch bis jetzt ein Radical-
mittel gegen den leidigen Dienestisch noch nicht
gefunden worden, so hat man doch als empfeh-
lenswerth erachtet, die gestohene Stelle, soweit
dies möglich, auszulagern (ähnlich wie bei
Phosphorvergiftungen) oder auszubräuen, über-
haupt die Wunde möglichst offen zu halten. Hier-
bei wurde auch gleichzeitig die in manchen Kreisen
aufgetauchte Meinung, daß der Dienestisch a b s o l u t
tödtlich sei, widerlegt und behauptet, daß der
Tod lediglich durch den Stich ohne das Hinzutreten
anderer Umstände geradezu als unentbehrlich
erfolge. Zum Schluß richtete der Vorsitzende des
Vereins noch herzliche Worte des Abschieds an die
Anwesenden und knüpfte daran die Hoffnung, daß
beim Zusammenritt im nächsten Frühjahr seines
der Mitglieder fehlen und man nur von allerseits
befriedigenden Resultaten berichten, sowie, daß das
künftige Jahr als ein der Bienenzucht günstigeres
sich gestalten möge.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. October. In der am gestrigen
Abend abgehaltenen Wochen-Versammlung des
Kaufmännischen Vereins wurde auch über
ein dem Fragekasten entnommenes Thema, „der
Verein möge wegen Abkürzung der Geschäfts-
zeit in den Colonialwaaren-, Cigarren- und
ähnlichen Geschäften, welche noch bis 10 Uhr
Abends geöffnet halten, geeignete Schritte thun“,
verhandelt. Nachdem über diese Frage eine längere,
die Sachlage mit aller Objectivität und Ruhe
erörternde Debatte stattgefunden, wurde schließlich
folgende Resolution gefaßt:
„Der Kaufmännische Verein wird und kann
als solcher keine direkten Schritte in dieser An-
gelegenheit thun; derselbe bezieht jedoch eine Ab-
kürzung der Geschäftszeit in solchen Geschäften,
welche bis 10 Uhr Abends offen halten, für höchst
wünschenswert. Wo sich dies im Interesse der

Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen oder sonst als abhanden gekommenen Sparcassenquittungsbücher
Nr. 23761 und 71716 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am
25. Januar 1872 bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, widrigen-
falls der Inhalt der Bücher der Sparcassenordnung gemäß den Anzeigern ausgehändigt werden wird.
Für die unterm 12. September d. J. aufgerufene, vom 3. J. an 10. August ausgestellt
Interimskquittung über das Sparcassenquittungsbuch Nr. 74981 läuft diese Frist am 14. December
dieses Jahres ab.
Leipzig, den 23. October 1871. Die Sparcasse zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Ehefrauen der zum Dienst einberufenen Reservisten, deren Ehemänner bereits in
die Heimath beurlaubt oder entlassen worden sind, werden hierdurch aufgefordert, die Unterstützungs-
bücher unverweilt in unserem Quartier-Amt, Rathhaus 1. Etage, abzugeben.
Leipzig, den 23. October 1871. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung, den Weischleuſencanon betreffend.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weischleuſencanon an die Stadtcasse zu zahlen
haben und damit pr. Termin Michaelis 1871 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen
sofortiger Berichtigung aufgefordert.
Leipzig, den 14. October 1871. Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer Schüler in die Wendler'sche Freischule betreffend.
Diejenigen Eltern, Pächtern etc., welche für nächste Ostern die Aufnahme ihrer Kinder
oder Pflanzensöhne in die Wendler'sche Freischule wünschen, wollen sich persönlich mit
den Kindern Donnerstag den 26. October und Montag den 30. October Nachmittags 3 Uhr im
Schulgebäude der vereinigten Rath- und Wendler'schen Schule einfinden.
Taufzeugnisse, sowie Befreiung über Einimpfen der Schutzpocken sind mitzubringen. Noch
wird bemerkt, daß nur Kinder aufgenommen werden können, welche zu Ostern 1872 das 8. Lebens-
jahr nicht überschritten haben.
Leipzig, am 21. October 1871. Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Flauen eintreffen wird. In Amdau werden am
4. November nicht das 1. und 2., sondern das
1. und 3. Bataillon gedachten Regiments einrücken.
* Leipzig, 23. October. Nach dem soeben er-
schienenen Programm zur Feier der Grundstein-
legung der Kirche zu Wohlitz am 29. October
wird dieselbe mit dem um 2 Uhr stattfindenden
Festzuge, welcher sich von der Turnhalle aus durch
die Hauptstraße nach dem Kirchplatze in Bewegung
setzt, ihren Anfang nehmen. Nach dem Gesang
„Ein feste Burg ist unser Gott“ hält Herr
Ephorus Sup. Dr. Wille die Weihrede, der eine
vom Gesangverein Concordia vorgetragene Motette
folgt, an welche sich alsdann die Vorlesung der
Urkunde durch Herrn Pastor Dr. Seydel und die
Einlegung derselben in den Grundstein anschließt.
Es folgen nun noch eine von den Schulfürern
vorgetragene Motette, die Weihe des Grundsteins
unter den üblichen Hammerschlägen, die Ver-
mauerung desselben, während Gebet und Segen
und Gesang der Gemeinde die Feier, der wir das
beste Wetter wünschen, beschließt.
* Dresden, 23. October. Bei dem Bericht über
die Körnerfeier, welchen das Tageblatt neuerdings
brachte, ist eines Vieles nicht Erwähnung ge-
schieden, welches gleich nach der Enthüllung des Denkmals
gesungen, köstlichen Beifall hervorrief. Dies
von Julius P. B. dichtete und von Julius
Riech trefflich componirte Festlied, das zumest den
Rännergesangsvereinen willkommen sein wird,
theilen wir zur Ergänzung jenes Berichtes bei-
folgend seinem Wortlaute nach mit:
Der Sänger lebt, es lebt der Held
In Aller Herz und Mund!
Die Feinde, seinem Schwert gefeilt,
Sie trägt hinaus in alle Welt
Von seinem Ruhm im Sternenglanz
Der Vorber und der Gichterschanz
Wie P. B. 's Jagd, vermogen, wild,
Die Sturm und Wetterwelt,
Umrauscht vom Liebe, süß und mild,
So steht in Erz des Helden Bild,
Als rief er seinem Volke:
„Mir nach, mir nach, dort ist der Ruhm,
Ihr kämpft für Euer Heiligthum!“
Die Eisenbraut, im Tod bewahrt,
Er hält sie fest umschlungen;
Heil ihm! erkämpft er mit dem Schwert
Nicht als ein Grab in freier Erd',
Wenn nur der Feind bezwungen.
„Der Adler fliehet, die Fahne liegt,
Heil Dir, mein Volk, Du hast gefiegt!“
O Sängerbild, der uns erstand,
Sich nieder von den Sonnen;
Dein Volk, das man in Ketten band,
Es hat ein freies Vaterland
Durch Lied und Schwert gewonnen!
Dum triffst dein Volk, das hoch dich ehrt,
Dein deutsches Lied und deutsches Schwert!
— Die Fleischereinung zu Dresden,
die einen großen Central-Schlachthof und
Schlachtriviermarkt in nächster Nähe von Dresden
berzustellen im Begriff steht, hat von der sächsischen
Regierung die Genehmigung zur Ausgabe einer
5 procentigen Anleihe von 360,000 Thlr. erhalten
und emittirt auf Grund dieser Concession zunächst
150,000 Thlr. in auf den Inhaber lautenden
Obligationen. Von dieser Summe sind 80,000 Thlr.

noch spät laufenden Kundschaf und insbesondere
im Interesse des kaufenden kleinen Publicums
nicht gut oder nicht sofort thun läßt, wird selbst-
verständlich ein ganz allmählicher Uebergang zur
Abkürzung der Geschäftszeit eintreten können. In
diesem Falle möge durch freundliches Entgegen-
kommen der Principallität und des Geschäfts-
personals ein Wechsel während der späteren Ge-
schäftsstunden stattfinden.“
* Leipzig, 23. October. Die Kranken- und
Leichen-Commune „Vorwärts“ hielt gestern Nach-
mittag in Caseri's Restauration ihre Hauptver-
sammlung ab. Der Vortragende erwähnte in
seinem Berichte, daß die Epidemie auch an dieser
Casse nicht spurlos vorübergegangen sei und starke
Opfer gefordert habe, jedoch sei ein Deficit nicht
vorhanden, sondern in den Einnahmen des halben
Jahres den Ausgaben gegenüber noch ein Gut-
haben von 6 Thlr. 21 Rgr. 8 Pf. zu verzeichnen
gewesen. Den Zuwachs der Mitglieder bezelchnet
der Vortragende als bedeutend, es seien im ver-
floffenen Halbjahre der Commune 51 Mitglieder
beitreten und haben sich im Monat October
deren schon wieder 18 angemeldet. Der Mitglieder-
bestand betrug am Schluß der Abrechnung 475. —
Der Rechnungsbuchhalter weist eine Einnahme incl.
Cassenbestand von 1339 Thlr. 7 Rgr. 1 Pf. auf.
Es wurde ausgegeben an Krankengeld 325 Thlr.
15 Rgr. 1 Pf., an Todtenopfern 155 Thlr., an
diversen Ausgaben 55 Thlr. 15 Rgr. 1 Pf., in
Summa 536 Thlr. 2 Pf., bleibt ein Cassenbestand
von 803 Thlr. 6 Rgr. 9 Pf. — Die Gesellschaft
nimmt Personen beiderlei Geschlechts auf, gewährt
gegen eine wöchentliche Steuer von 15 Pfennige
ein Krankengeld von 1 1/2 Thlr. und ein Todten-
opfer von 5 bis 25 Thlr.
* Leipzig, 23. October. Die Gesellschaft
„Palme“ eröffnete mit dem gestrigen im Saale der
Vereins-Brauerei stattfindenden Gesellschafts-Abend
den Reigen ihrer Winterveranstaltungen. Das
hierbei zur Aufführung kommende Volkstück: „Die
Lieder des Russkanten“ war ein bereits
Zeugniß der reichlichen Vermählungen des Vorstandes
und Mitglieds und des Vorwärtstrebens der
darstellenden Gesellschaftsmitglieder, die sich mit
jedem Stück auch an größere und schwierigere
Productionen gewagt haben und zwar mit bestem
Erfolge. Das Zusammenspiel war ein in Rücksicht
auf Dilettanten musterhaftes, und der ungetheilte
Beifall des zahlreich anwesenden Auditoriums war
eine gerechte und verdiente Anerkennung der vor-
geführten Leistungen.
— Die Winterschule für Arbeiter des
Bauhandwerks, welche am 1. November
eröffnet werden soll, nimmt nicht bloß Lehrlinge,
sondern auch Gesellen und sonstige Arbeiter dieses
Gewerbes auf, und es werden die Herren Bauges-
werkenmeister gebeten, ihre Leute zur recht bal-
digen Anmeldung (Festtagstr. 14) aufzufordern,
da die Einrichtungen der Schule hauptsächlich von
der Theilnahme abhängig sind. Zu erwähnen
dürfte noch einmal sein, daß die Schüler nur ein
kleines Eintrittsgeld und kein Schulgeld zu
zahlen haben.
— Zu der bereits gegebenen Mittheilung über
die Rückkehr unserer Truppen aus Frankreich
ist nachzutragen, daß das 2. Bataillon 5. Infan-
terieregiments Nr. 104 am 2. November in